

Buchbesprechung = Analyses d'ouvrage

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (2010)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

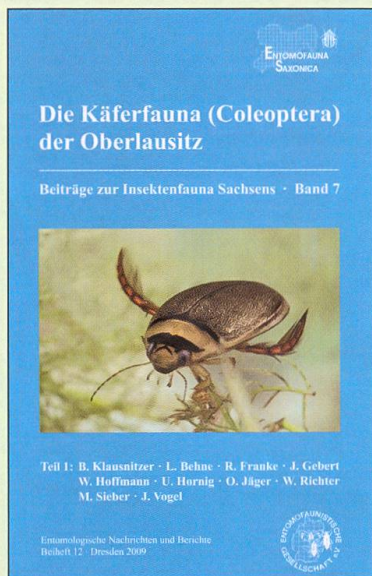
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz

Klausnitzer, B., Behne, L., Franke, R., Gebert, J., Hoffmann, W., Hornig, U., Jäger, O., Richter, W., Sieber, M. und Vogel, J.

Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 7. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12, 252 S., 1 Karte. Dresden 2009. Preis: 28 € (zuzüglich Versandkosten). Bezug über Email: klausnitzer.col@t-online.de oder tim.hornig@saxonia.net

Die Oberlausitz liegt nordöstlich von Dresden (Sachsen), grenzt im Norden an Brandenburg, im Osten an Polen und im Süden an Tschechien und schliesst eine Gesamtfläche von ca. 4600 km² ein (Vergleich: Kanton Bern 5959 km²). Die naturräumliche Gliederung umfasst die Bereiche Tiefland (Ebene), Hügelland (mit Bergen von über 400 mNN) sowie das Bergland, ein ausgedehntes Granitgebiet mit einzelnen vulkanischen Restbergen bis zum höchsten Gipfel des Gebietes, dem 1072 m hohen Tafelstein.

In diesem Gebiet, von der Höhenstufung her vergleichbar mit dem schweizerischen Mittelland, kommen insgesamt 3848 Käferarten vor. Behandelt werden im vorliegenden Band alle 2894 Käferarten ausser den Kurzflüglern (Staphylinidae). Für diese Familie, 954 Arten umfassend, ist ein weiterer Band vorgesehen.

Das Autorenteam setzt sich aus lauter erstklassigen Koleopterologen zusammen. Prof. Klausnitzer schreibt selber im Vorwort: "Sehr zugute kamen uns unsere unterschiedlichen Talente. Im Endergebnis sind fast alle Kapitel eine Gemeinschaftsarbeit; auch wo nur ein Autor verantwortlich zeichnet, stecken Arbeit und Ideen mehrerer darin...". Erst am 1. Mai 2004 wurde der Beschluss gefasst, dieses Buch in Angriff zu nehmen. Bei einer so grossen Artenzahl erstaunt es, dass der Band jetzt schon vorliegt, zumal für Bestimmung und Überprüfung vieler Arten externe Spezialisten beigezogen werden mussten. In den fünf Jahren wurden so nebenbei 150 Arten erstmals für die Oberlausitz neu nachgewiesen!

Nach einer ausführlichen Einleitung mit Lehrbuchcharakter auf höchstem Niveau, findet man ab Seite 62 den speziellen Teil mit den Käferfamilien in systematischer Reihenfolge. Es versteht sich von selbst, dass Verbreitungskarten für so viele Arten den Rahmen des Werkes bei Weitem sprengen würden. Die Artenlisten sind aus diesem Grund ausgeklügelt gestaltet. Das Gebiet ist in die drei geographischen Räume T (Tiefland), H (Hügelland) und B (Bergland) aufgegliedert, wobei in diesen Spalten für die Zeiträume der Funde vor 1943 ein Stern (*), zwischen 1945 und 1979 zwei Sterne (**), und für den Zeitraum ab 1980 drei Sterne (***) verwendet werden. Die Anzahl der Fundorte (Frequenz = Fr) folgt der Einteilung: 1–5 Fundorte (+), 6–9 Fundorte (++) und mindestens 10 Fundorte (+++). Eine weitere Spalte verweist auf Anmerkungen zu einzelnen Arten. Ein umfassendes Literaturverzeichnis sowie ein Familien- und Gattungsindex runden das Buch ab.

Warum stelle ich dieses Buch in einer Zeitschrift vor, die sich mit der Thematik schweizerischer Entomologie beschäftigt? Der vorliegende Band ist ein Musterbeispiel, wie man kurz und bündig mit einer derart grossen Artenzahl eine dennoch informative und eine für lange Zeit geltende Faunistik erstellen kann, durchaus anwendbar für andere Gebiete oder entomologische Gruppen. Ich denke dabei auch an die Käfer der Schweiz, für die immer noch die Arbeiten von Gustav Stierlin aus der Zeit vor 1900 (!) als massgebend gelten und es heute endgültig nicht mehr sein können, zu viel hat sich in den bald 150 Jahren in Nomenklatur und Artenkenntnis etc. verändert. Wir Schweizer Koleopterologen vermissen ein solches Werk sehr.

Das hier besprochene Buch gehört in jede Bibliothek faunistisch arbeitender Koleopterologen. Als Lehrbuch und Vorbild mag es all jenen nützlich sein, die sich allgemein mit biogeographischen Arbeiten befassen.

Werner Marggi